

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – Sommersemester 2015

Sektion Komparatistik/

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

.....

050300

Schmitz-Emans, M

Vorlesung

E.T.A. Hoffmann im literarischen und ästhetischen Kontext (A1, A2, A5, V6)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

HGB 10 Mo 10.00-12.00

E.T.A. Hoffmann (1778-1822), der heute als einer der wichtigsten Autoren der deutschen Romantik gilt, ist im weiteren 19. Jahrhundert in Frankreich zunächst höher geschätzt worden als in Deutschland. Sein Einfluß zeigt sich bei Autoren verschiedener europäischer Länder sowie in Amerika bei Edgar Allan Poe. Hoffmann selbst hat in seinen Werken Einflüsse verschiedener Literaturen sowie Impulse der bildenden Kunst produktiv verarbeitet. Themen der Vorlesung: Hoffmanns Texte und seine Poetik - literarische und bildkünstlerische Einflüsse auf Hoffmann - Hoffmann und die Gothic Novel - Hoffmanns Cervantes-Rezeption - Hoffmann-Rezeption in Europa - Doppelgängergeschichten bei und nach Hoffmann - Hoffmann und die bildende Kunst ("Nachtstücke", Callot, Breughel, Salvator Rosa) - Kater Murr und seine literarischen Verwandten - Hoffmann und die Musik

.....

050301

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Weltliteratur in der Romantik (A1, V1, A4, A5)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

HGB 10 Di 12.00-14.00

Die Reihe der Vorlesungen über Hauptwerke der Weltliteratur wird mit Beispielen aus der europäischen Romantik fortgesetzt. Vorgestellt werden insbesondere Texte deutscher, englischer, französischer Autoren von der frühen bis zur späten Romantik. Thematische Schwerpunkte sind u.a.: Natur und Landschaft, Topographien und Schauplätze, Figurentypen, Ich-Krisen, Kunst und Künstler, Formen und Verfahren literarischer Autoreflexion. Die Bedeutung der bildenden Kunst und der Musik für die romantische Literatur wird an verschiedenen Beispielen erläutert.

.....

050302

Heimgartner, S.

Goßens, P.

Vorlesung

Ringvorlesung Dantes Göttliche Komödie (A1, V1, A4, V5)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

HGB 10 Mi 12.00-14.00

Das von Boccaccio mit dem Epitheton "göttlich" bezeichnete Werk des Florentiner Exildichters Dante Alighieri gilt nicht nur als das wichtigste Epos des christlichen Zeitalters, es hat auch eine beispiellose Rezeptionsgeschichte erfahren: Außer der Bibel ist kein Werk häufiger übersetzt worden (allein 119-mal ins Deutsche), keines häufiger öffentlich vorgetragen (von den Lesungen Giovanni Boccaccios 1373/74 bis zu jenen Roberto Benignis von 2006), keines häufiger illustriert worden (von Sandro Botticelli um 1480 bis zum Computerspiel "Dantes Inferno" von 2010), von der literarischen Rezeption ganz zu schweigen.

Im Jahr 2015 jährt sich Dante Alighieris Geburtstag zum 750. Mal und die RUB wird 50. Die Bochumer Komparatistik veranstaltet deshalb eine Ringvorlesung zu Dantes berühmtestem Werk, der "(Divina) Commedia". Die Vortragenden entstammen den Reihen der eigenen und der Nachbarfakultät; hinzu kommen mit Karl Maurer, Karlheinz Stierle und Rainer Stillers einige namhafte Dante-Forscher.

Für B.-A.-Studierende bietet sich eine Verknüpfung mit dem unmittelbar vorhergehenden Blockseminar an, um bereits erste Textkenntnis zu erwerben; Masterstudierenden sei das Kolloquium "Dante und die Bilder" bei Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans zur Vertiefung empfohlen.

Beginn: 8. April 2015!

.....

050303

Lindemann, U.

Einführungskurs

Einführung in die Komparatistik (GK)

GABF 04/411. Mi 12.00-14.00

GABF 04/411. Do 10.00-12.00

AVL Grundkurs (GK)

Der vierstündige Grundkurs führt aus komparatistischer Perspektive in arbeitstechnische Hilfsmittel, Begriffe und ausgewählte Methoden der modernen Literaturwissenschaft ein. Er

vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse. Der Grundkurs ist in folgende Kursblöcke gegliedert:

1. Was ist Komparatistik?
2. Editionsphilologie und wissenschaftliches Arbeiten
3. Grundlegende Verfahren der Textinterpretation
4. Figurenanalyse, Inhaltsanalyse
5. Poetik und Ästhetik
6. Epochen europäischer Literatur
7. Gattungen I: Lyrik
8. Gattungen II: Dramatik
9. Gattungen III: Epik

Die Kursunterlagen werden als pdf-Dokumente in einem Blackboardkurs bereitgestellt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

.....

050305

Schmitz-Emans, M.

Seminar

Dante Alighieri (1265-1321) und die Bilder (A1, V4, A4, V6)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 6 (V6)

GABF 04/411. Mo 12.00-14.00

Im Kontext eines Komplexes mehrerer Veranstaltungen zum Dantejahr sollen in diesem Kolloquium bildliche Darstellungen vorgestellt und besprochen werden, die Dante und seinem Oeuvre, insbesondere der Divina Commedia, gelten. Das Spektrum ist breit; es reicht historisch von der Renaissance bis zur Gegenwart, bildgenerisch von Zeichnungen und druckgraphischen Illustrationszyklen über Gemälde bis zu Comics und Graphic Novels. In den einzelnen Sitzungen finden teilweise Vorträge (auch Gastvorträge) statt, teilweise werden Beispiele bildkünstlerischer Danterezption im Plenum besprochen.

.....

050306

Schmitz-Emans, M.

Blockseminar

Abgründe (Euro-Eck-Kolloquium 2015) (A5, V5)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 5 (V5)

3.-4. Juli 2015, Euro-Eck.

Das Stichwort "Abgründe" evoziert neben räumlichen Vorstellungen Verschiedenes: Verliese und Kerker, Untiefen in Gebirge und Meer, aber auch seelische und moralische 'Abgründe' sowie Erfahrungen der Grund- und Bodenlosigkeit. Gerade in literarischen Texten geht es um

Abgründe unterschiedlicher Art, um Orte der Finsternis, um Gefahren und Stürze - aber auch um ‚cliffhanger‘ als erzählstrategische Taktik in spannenden Erzählungen (Serien-Krimis etc.). In Texten der Romantik und Nachromantik (vor allem in der sog. "Schwarzen Romantik" und der Schauerliteratur) spielen ‚abgründige‘ Orte, Erfahrungen und Seelenzustände eine besonders wichtige Rolle.

Das Kolloquium wird für MA-Studierende parallel zur Vorlesung "Romantik" angeboten. Es dient der vertiefenden Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten.

Für die MA-Studierenden des Kolloquiums "Abgründe" gliedert sich die Veranstaltung in drei Phasen: (1) Informationstreffen und Vorbesprechung am Mo, 27.4.15, 13 Uhr (zweite Hälfte der Vorlesungszeit), (2) Freie Arbeitsphase: Ausarbeitung eines Kurzreferats zu einem Text aus dem Umfeld der Romantik und der Nachromantik (inklusive Schauerliteratur, E.A. Poe u.a.); Vereinbarung der bearbeiteten Texte mit der Seminarleiterin, die dazu Vorschläge macht; (3) Kolloquium am 3.-4. Juli (3. Juli: Präsentation und Diskussion der Kurzreferate der MA-Studierenden sowie weitere Vorträge anderer Kolloquiumsteilnehmer; 4. Juli: weitere Vorträge anderer Kolloquiumsteilnehmer; Programm wird im Sommersemester bekannt gegeben)

.....

050307

Simonis, L.

Blockseminar

Journée d'études. Zwischenkolloquium des Master-Studiengangs Diskurse und Praktiken kultureller Vermittlung

GBCF 05/709

Dienstag, 07.04.2015, 10.00 bis 16.00 Uhr

Das Zwischenkolloquium bietet einen Überblick über zentrale Fragestellungen und Ziele, Konzepte und Methoden der Erforschung von Diskursen und Praktiken kultureller Vermittlung. Dabei werden auch Besonderheiten und Unterschiede deutscher und französischer Forschungsansätze auf diesem Gebiet diskutiert. Das Kolloquium dient zudem dem wechselseitigen Kennenlernen der Bochumer und Tourenser Studierenden des Master. Sie kann überdies als Informationsveranstaltung von Studierenden der Komparatistik genutzt werden, die sich für den Doppelmaster interessieren.

.....

050308

Simonis, L.

Seminar

Projektseminar: Studentische Forschungen

n.V.

Blockseminar am 9. Juli - 10. Juli 2015. 10.00 bis 18.00 Uhr

Im Rahmen des Projektseminars soll ein Workshop zu einem aktuellen komparatistischen Forschungsthema durchgeführt werden, der Masterstudierenden Gelegenheit gibt, eigene Vorträge zu präsentieren. Das Thema wird im März durch einen Call for Papers bekannt gegeben. Interessierte Studierende werden gebeten, dann einen Beitragsvorschlag in Form eines 1-seitigen Exposés einzureichen.

.....

050309
Lindemann, U.
Seminar
Prüfungsberatung und -training für BA-Studierende

GABF 04/411. Do 14.00-16.00

Die Prüfungsberatung bzw. das Prüfungstraining richtet sich an B.A.-Studierende, die kurz vor dem Examen stehen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen einerseits Strategien einer effektiven Prüfungsvorbereitung erarbeitet sowie andererseits Hilfestellungen bei allen Fragen gegeben werden, die im Zusammenhang mit B.A.-Prüfungen im Fach Komparatistik erfahrungsgemäß entstehen. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Teile:

- 1) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
- 2) Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit
- 3) Durchführung von mock exams

Ziel ist es, den Studierenden nicht nur gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um mit der "Prüfungssituation" pragmatisch umgehen zu können, sondern zugleich auch Prüfungsängste und Unsicherheiten auf Seiten der Studierenden zu mildern.

.....

050310
Simonis, L.
Seminar
Poetologie des Boten (A4, A5)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)

GABF 04/411. Di 12.00-14.00

Boten und Botschaften spielen seit je eine wichtige Rolle in der Literatur, insbesondere im Drama, wo der Botenbericht eine eigene Form der dramatischen Rede bildet. Ohne Boten gäbe es wohl kaum eine antike Tragödie noch ein Shakespearesches Historiendrama, und auch moderne Abenteuer- und Spionageromane kommen ohne Übermittler zumeist geheimer Nachrichten nicht aus. Technisch gesprochen ist der Bote ein Übertragungsmedium, das die Übertragung von Information über eine raumzeitliche oder mediale Differenz vollzieht. Im Seminar soll es darum gehen, zum einen unterschiedliche literarische Funktionen des Boten, zum anderen Aspekte seines kultur- und mediengeschichtlichen Wandels zu erkunden.

Zur Einführung empfohlen:

Torsten Hahn: Botengänge in der Literatur, in: Archiv für Medienwissenschaft, Nr. 8 (2008), S. 63-71

.....

050311
Simonis, L.
Seminar
Improvisation (A5, V5)

AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

GB 03/42 Mi 12.00-14.00

Improvisation als Fähigkeit zu spontanem Verhalten ist eine alte Kulturtechnik. Als ein Verfahren, auf das Unvorhergesehene zu reagieren, ist Improvisation zunächst eine Form des situationsbedingten Handelns und der Bewältigung von Kontingenz. In dieser Hinsicht ist Improvisation ein wichtiges Element alltagspraktischer und politischer Kommunikation. Daneben kann sie aber auch als ein Moment schöpferischen Tuns wirksam werden und verweist so auf den Bereich der Kunst. Einige Kunstformen haben sich den kreativen Impuls der Improvisation als konstitutives Prinzip zu eigen gemacht, etwa das Stegreiftheater, der Jazz, die Poesie der *écriture automatique* oder der improvisierende Tanz. Im Seminar wird es darum gehen, das literarische und künstlerische Potential dieser Operation sowie deren kommunikative und mediale Spezifik auszuloten.

Zur Einführung empfohlen:

Heinrich v. Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden, in: ders.: Sämtliche Werke und Briefe, Bd. 3, hg. von Klaus Müller-Salget, Frankfurt/ Main 1990, S. 534-540.

.....

050312

Simonis, L.

Seminar

Das Motiv des Schwurs (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GBCF 04/511. Do 12.00-14.00

Der Schwur, der uns heute als eine weitgehend überholte, auf spezielle Situationen beschränkte Redeform erscheint, war von der Antike bis in die beginnende Moderne ein wichtiges Element kultureller Kommunikation. Wer schwört, vollzieht eine Sprachhandlung besonderer Art: Er geht eine Verpflichtung ein, die ihn - im typischen Fall - auf eine zukünftige Handlungsoption festlegt und ihn zugleich als Person engagiert. Im Seminar wollen wir die Spezifik des Schwurs als Figur an der Schnittstelle von Recht, Sprache und Religion untersuchen sowie exemplarische Beispiele des Motivs in Literatur und Kunst erörtern.

Zur Einführung empfohlen: Giorgio Agamben: Das Sakrament der Sprache. Frankfurt/ Main: Suhrkamp 2010.

.....

050314

Dahms, C.

Blockseminar

Kunst über Kunst: zur Malerei in der Literatur (A2, V3)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

Vorbesprechung: GB 03/46. Donnerstag 12.00-14.00 18.06.2015
GBCF 04/511. Montag 10.00-18.00 27.07.2015
GBCF 04/511. Dienstag 10.00-18.00 28.07.2015
GBCF 04/511. Mittwoch 10.00-18.00 29.07.2015
GBCF 04/511. Donnerstag 10.00-18.00 30.07.2015

Maler-Figuren und ihre Bilder sind beliebte literarische Motive, die auf das Selbstverständnis des Künstlers und seine gesellschaftliche Position im zeitgenössischen Umfeld referieren. Das spezifisch eigenständige Potential von Malerei und von Dichtung, aber auch ihre Korrespondenzen stehen im Mittelpunkt ästhetischer Debatten, die letztlich auf die alte Diskussion um die Vormachtstellung der jeweiligen Kunst zurückgehen. Dabei werden immer auch theoretische und methodische Probleme des künstlerischen Vergleichs deutlich, die im Seminar anhand ausgewählter Bilder und Texte diskutiert werden. Die Rezeption von Stoffen und Motiven, Figuren- und Landschaftsgestaltung etc. sind dabei von Interesse, daneben aber auch Werke, die sich mit der jeweils anderen Kunst auseinandersetzen, und solche, die von Künstlern mit Doppelbegabung stammen, bei denen das Arbeiten in und mit beiden Künsten konstituierend ist, also z.B. bei E.T.A. Hoffmann, Victor Hugo, A. Stifter, H. Hesse, G. Keller, Edgar Allan Poe, George Sand, G. Apollinaire, Dario Fo, Henry Miller, Sylvia Plath u.a. ? Lektürehinweise erfolgen in der ersten Sitzung, Auswahltexte werden in Blackboard bereitgestellt.

.....

050315
Dahms, C.
Blockseminar
Kafka - (Re-)Lektüren (A3, V1)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 1 (V1)

Vorbesprechung: GBCF 04/511. Mittwoch 18.00-20.00 29.07.2015
GABF 04/411. Montag 10.00-18.00 14.09.2015
GABF 04/411. Dienstag 10.00-18.00 15.09.2015
GABF 04/411. Mittwoch 10.00-18.00 16.09.2015
GABF 04/411. Donnerstag 10.00-18.00 17.09.2015

Kafkas Texte gehören zum Kanon der Weltliteratur und regen bis heute zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den thematischen Feldern, mit Schreibweisen und methodologischen Zugriffsmöglichkeiten an. Neben dieser wissenschaftlichen Perspektive lassen sich seit jeher auch eine Vielzahl literarischer Reflexionen konstatieren, die auf Kafkas Texte Bezug nehmen, d.h. in denen Spuren einer Kafka-Lektüre sichtbar werden. Das Seminar wirft einen Blick auf diese beiden Seiten: Im Zentrum stehen kleine und größere Prosatexte Kafkas und solche, die als Intertexte explizite Markierungen setzen, z.B. Romane und Erzählungen von Anna Seghers, Kurt Schlesinger, Peter Handke, Albert Camus, Haruki Murakami u.v.a. Vorab zu lesen sind bitte Das Urteil und Die Verwandlung (beides Reclam). Eine kompakte Werkausgabe gibt es bei Suhrkamp, online sind die Texte auch über die UB-Datenbank abrufbar.

.....

050317

Fischer, K.-L.

Seminar

Literatur und Fernsehen 2 (A2, V2)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

GABF 04/411. Fr 10.00-12.00

Das Seminar setzt die Veranstaltung aus dem WiSe 14/15 zum Verhältnis von Literatur und Fernsehen fort, verschiebt allerdings den Fokus auf fiktionale Texte, die in unterschiedlicher Weise das Fernsehen thematisieren. Im Mittelpunkt sollen u.a. folgende Fragen stehen: Welche Aspekte des Fernsehens werden in literarischen Texten repräsentiert? Auf welche Weise erzählt die Literatur vom Fernsehen? Darüber hinaus möchte das Seminar der umgekehrte Frage nachgehen, d.h. wie werden Literatur und Autoren in verschiedenen TV-Programmen, wie etwa in der fernsehspezifischen Literaturkritik (Das Literarische Quartett), inszeniert.

Die Grundlage des Seminars bilden u.a. Texte von Don DeLillo, David Foster Wallace, Rainald Goetz, Alexander Kluge. Dieses Material wird zur Verfügung gestellt werden. Don DeLillos Roman "White Noise" ist anzuschaffen und sollte vor Beginn des Semesters gelesen werden.

Der Besuch des Seminars Literatur und Fernsehen I ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

.....

Achtung: Veränderte Teilnahmebedingungen für folgende Seminarveranstaltung

Entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit wurden die Teilnahmebedingungen der folgenden Veranstaltungen den neuen Bedingungen angepasst. Nähere Informationen zu den Leitsätzen finden Sie hier: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/universitaet/leitung-gremien/universitaetskommissionen/lehre/veroeffentlichungen.html>

050319

Goßens, P.

Seminar

Übersetzen um 1800: Theorien und Modelle (A1, A3, Instudies)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GABF 04/411. Mo 14.00-16.00

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bemühten sich zahlreiche Übersetzer und Dichter darum, fremdsprachige Autoren in die deutsche Sprache zu bringen. Zugleich versuchten Philologen wie Literaturhistoriker, dem deutschsprachigen Publikum die Entwicklung transnationaler Literaturphänomene in Monographien und Literaturgeschichten vorzustellen. Aus diesem großangelegten Projekt einer ›Weltliteratur in deutscher Sprache‹ entwickelte sich ein literarischer Kanon von Autoren der Weltliteratur, die noch heute für jeden Literaturwissenschaftler und literarisch Interessierten verbindlich sind: Erst durch die Anstrengungen dieser Textphilologie des 19. Jahrhunderts haben Autoren wie Homer,

Dante, Petrarca, Rabelais, Shakespeare, Cervantes, Calderón u.a. ihre heutige Bedeutung erlangt. Im Mittelpunkt des Seminars sollen neben den genannten Autoren vor allem Theorien und Modelle stehen, die sich mit diesem literaturgeschichtlichen Projekt verbinden: Das grundlegende Phänomen der Übersetzung wird begleitet von Fragen der Kommentierung, der literaturgeschichtlichen Darstellung, der Anthologisierung und, natürlich, der Hermeneutik, wie sie z.B. Friedrich Schleiermacher (auch) an seiner Übersetzung und Kommentierung der Werke Platons entwickelt.

Weitere wichtige Informationen zur Seminargestaltung:

- Das Seminar richtet sich ausschließlich an MA-Studierende und Studierende im Übergangssemester!
- Um eine ordnungsgemäße Konstituierung der Lerngruppe zu gewährleisten, ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung Pflicht.
- Die Lehrveranstaltung ist für eine Teilnehmerzahl von 30 Studierenden angelegt, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht.
- Zu Beginn des Seminars wird ein gemeinsamer Arbeitsplan vereinbart. Die Texte des Seminars können unter Mitarbeit der TeilnehmerInnen als pdf im Blackboard zur Verfügung gestellt werden.

.....

Achtung: Veränderte Teilnahmebedingungen für folgende Seminarveranstaltung

Entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit wurden die Teilnahmebedingungen der folgenden Veranstaltungen den neuen Bedingungen angepasst. Nähere Informationen zu den Leitsätzen finden Sie hier: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/universitaet/leitung-gremien/universitaetskommissionen/lehre/veroeffentlichungen.html>

050320

Goßens, P.

Seminar

Inseln (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Mi 14.00-18.00

Das Meer der Weltliteratur ist voller Inseln. Begibt man sich die Suche nach den scheinbar abgelegenen literarischen Orten, so wird man schnell fündig. Das Phänomen der Insel in der Literatur ist so umfangreich, so gewaltig, dass es unmöglich ist, dieses Phänomen in einem Seminar, auch in einem Buch nur annähernd umfassend zu umreißen. Die Inseln sind nicht nur Schauplätze abgelegener Abenteuer, sie sind auch Orte utopischer Fantasien wie Archipele der Erinnerung. Die Suche nach den literarischen Inseln führt uns an die Grenzen der jeweils bekannten Welten, sie führt uns aber auch durch die Geschichte der Weltliteratur von ihren Anfängen bis in die unmittelbare Gegenwart. Angekommen auf einer Insel stellt sich die vielleicht erhoffte Idylle oftmals als Desaster, das Paradies als Halle heraus. Das Seminar möchte zumindest einen kleinen Einblick in das literarische Thema der Insel geben und dabei verschiedene literarische Forschungsreisen zu Inseln nachvollziehen. Der literarische Kanon beginnt selbstverständlich in der Antike und endet in unserer

unmittelbaren Gegenwart. Die Reisen führen uns in die Nähe aber auch in die Ferne, wir bewegen uns auf Seen, aber auch auf dem Meer.

Die Sekundärliteratur zu Inseln ist ebenso umfangreich wie die Insel-Literatur selber. Eine gut lesbare Einführung in das Phänomen gibt: Volkmar Billig: Inseln. Geschichte einer Faszination. Berlin: Matthes & Seitz, 2010.

Folgende Texte werden u.a. im Zentrum unserer Diskussionen stehen und werden in den angegebenen

Ausgaben gelesen. Bereits vorhandene Ausgaben sind ebenso willkommen

Daniel Defoe: Robinson Crusoe. Edited by Michael Shinagel. New York, London: Norton, 1994 (Norton Critical Edition)

William Shakespeare: The Tempest. Edited by Virginia Mason Vaughan and Alden T. Vaughan. Walton-on-Thames, Surrey: Thomas Nelson and Sons, 1999 (The Arden Shakespeare Third).

Weitere wichtige Informationen zur Seminargestaltung:

- Die Lehrveranstaltung ist für eine Teilnehmerzahl von 30 Studierenden angelegt, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht.
- Um eine ordnungsgemäße Konstituierung der Lerngruppe zu gewährleisten, ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung Pflicht.
- WICHTIG: In der 1. Stunde wird eine Klausur geschrieben, in der die Lektürekenntnisse der Studierenden geprüft werden. In der Klausur werden Fragen zum Inhalt der Texte von Shakespeare und Defoe gestellt. Das Bestehen der Klausur ist Voraussetzung für den Besuch des Seminars!
- Zu Beginn des Seminars wird ein gemeinsamer Lektüreplan vereinbart. Die Texte des Seminars können unter Mitarbeit der TeilnehmerInnen als pdf im Blackboard zur Verfügung gestellt werden.
- Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab, die das Erreichen der Lernziele überprüft.
.....

Achtung: Veränderte Teilnahmebedingungen für folgende Seminarveranstaltung

Entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit wurden die Teilnahmebedingungen der folgenden Veranstaltungen den neuen Bedingungen angepasst. Nähere Informationen zu den Leitsätzen finden Sie hier: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/universitaet/leitung-gremien/universitaetskommissionen/lehre/veroeffentlichungen.html>

050321

Goßens, P.

Seminar

Schreiben der Dritten Generation (A5, V5)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

GABF 04/411. Mo 16.00-18.00

Im Anschluss an die Vorlesung "Was von Auschwitz bleibt", die sich im Wintersemester 2014/2015 den Möglichkeiten eines Schreibens nach Auschwitz gewidmet hatte, wirft das Masterseminar des Sommersemesters 2015 einen besonderen und vor allen Dingen

hochaktuellen Blick auf den Umgang mit den Traumata des Nationalsozialismus in der Gegenwartsliteratur. Die Literatur von Autoren der sogenannten ‚Dritten Generation‘ kann sich nur noch unmittelbar auf authentische Holocausterfahrungen berufen. Es ist die Literatur von Autoren, die der Enkelgeneration angehören, also Autoren, deren Großeltern in irgendeiner Form den Verbrechen des Nationalsozialismus in Verbindung standen und deren Eltern Traumata ihrer eigenen Kindheit unausgesprochen auf ihre Kinder bzw. Enkel übertragen haben. Die Auseinandersetzung mit und die Folgen dieser Traumata, die Notwendigkeit einer lebendigen Erinnerung zu einer Zeit, in der authentische Erinnerungsmöglichkeiten durch den Tod der letzten überlebenden Zeugen zunehmend wegfallen,

wird- über die Generationen hinweg - zum Gegenstand des Schreibens der Nachgeborenen. Dabei sind es nicht nur die Enkel der Opfer, sondern auch die Enkel der Täter, die sich aus verschiedenen Perspektiven, aber in vergleichbarer Weise mit der Geschichte ihrer Vorfahren auseinandersetzen. Die Literatur von Juden und Nichtjuden, von Opfern und Tätern steht hier in radikaler Form

nebeneinander. Die beiden Gruppen von nachgeborenen stellen - in einer Zeit, in der die direkte Verbindung mit dem Erleben dieser Erfahrungen immer mehr abzureißen scheint - berechnete Fragen nach den Möglichkeiten und den Notwendigkeiten einer Erinnerungskultur nach Auschwitz. Die Autoren der Dritten Generation sind weit davon entfernt, Auschwitz lediglich zum Thema ihres Schreibens zu machen, vielmehr sind der Holocaust, die Shoah, die Erfahrungen der nationalsozialistischen Verbrechen für sie ein ebenso existenzieller Akt der Selbstfindung wie die Erinnerungsliteratur der Holocaust-Überlebenden nach 1945 ein notwendiger kultureller Identitätssuche nach dem Zivilisationsbruch war.

Das Seminar möchte sich daher nicht nur jüdischen, sondern auch deutschen Perspektiven auf den Holocaust widmen, die aus der Dritten Generation heraus über dieses Thema sprechen. Im Mittelpunkt stehen u.a. Autoren wie Johanna Adorján, Orly Castel-Bloom, Tanja Dückers, Jenny Erpenbeck, Jonathan Safran Foer, Amir Gutfreund, Nicole Krauss, Markus Zusak. Je nach Wunsch der

Teilnehmer sind unterschiedliche Seminarformen möglich: Nach einer einführenden Phase von mehreren Wochen, in denen das Thema theoretisch wie thematisch erarbeitet werden soll, ist entweder ein normaler semesterbegleitender Seminarverlauf möglich. Möglich ist es aber auch, gegen Ende des Sommersemesters die individuell erarbeiteten Beiträge in einem abschließenden Kolloquium vorzustellen und diese Beiträge eventuell zu einer Publikation zusammenzuführen. Die genaue Struktur, der Lektüreplan sowie den Umfang des Projektes werden wir in der ersten Seminarsitzung besprechen.

Weitere wichtige Informationen zur Seminargestaltung:

- Das Seminar richtet sich ausschließlich an MA-Studierende und Studierende im Übergangssemester!
- Um eine ordnungsgemäße Konstituierung der Lerngruppe zu gewährleisten, ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung Pflicht.
- Die Lehrveranstaltung ist für eine Teilnehmerzahl von 30 Studierenden angelegt, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht.
- Zu Beginn des Seminars wird ein gemeinsamer Arbeitsplan vereinbart. Die Texte des Seminars können unter Mitarbeit der TeilnehmerInnen als pdf im Blackboard zur Verfügung gestellt werden.

.....

050322

Goßens, P.

Seminar

Editionswissenschaftliches Kolloquium (A4, V6, Instudies)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 6 (V6)

GABF 04/414. Samstag 10.00-16.00 16.05.2015

GABF 04/414. Samstag 10.00-16.00 04.07.2015

Das editionswissenschaftliche Kolloquium begleitet das inStudies-Programm der Komparatistik über zwei Semester. In diesem Semester steht die Einführung in editionstheoretische Fragestellungen im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem bislang wenig bearbeiteten, aber für einen komparatistischen Ausgangspunkt durchaus relevanten Thema der Übersetzungsedition. Auch die avisierten Editionsprojekte werden im Rahmen der Plenumsitzungen vorgestellt und diskutiert. Im Sommersemester werden dann vor allem editionspraktische Fragen sowie Fragen der Textverarbeitung behandelt, damit die Publikation der jeweiligen Projekte zeitnah vorangetrieben wird.

Im Mittelpunkt des Sommersemesters steht das Problem des Kommentars.

Das Seminar ist über zwei Semester mit jeweils 1 SWS angelegt, in jedem Semester finden jeweils eine Vorbesprechung und zwei obligatorische Samstagstermine statt. Eingeladen sind Studierende, die ein konkretes Editionsprojekt im Rahmen des Projektes "Kritische Edition des Schlegel / Tieck-Shakespeare" haben (instudies, BA-, MA-Abschlussarbeiten).

.....

050323

Heimgartner, S.

Seminar

Afropolitan literature / Littérature afropolitaine (A3, V1)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 1 (V1)

GBCF 04/511. Mi 16.00-18.00

"Afropolitans: not citizens, but Africans of the world", so erklärt die Autorin Taiye Selasi ihre Wortschöpfung, mit der sie eine so problematische wie faszinierende Form der Nichtzugehörigkeit beschreibt: diejenige junger (wohlhabender) Afrikaner mit guter Ausbildung und Wohnsitzen auf mehreren Kontinenten, die aber oft zugleich eine Familiengeschichte voller Brüche und Traumata geerbt haben. Autorinnen, auf die diese Kennzeichnung ebenfalls zutrifft, wie Chimamanda Ngozi Adichie und Marie NDiaye, haben sich gegen die Vereinnahmung in den Kreis der Afropolitans verwahrt. Unabhängig davon bleibt das quantitative wie qualitative Wachstum der Literatur "mit Migrationshintergrund", der "New World Literature", eine der wichtigsten Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Im Seminar soll dieses Phänomen anhand afrikanischstämmiger Autoren und Autorinnen diskutiert werden. Von den angegebenen Romanen sollte zumindest der erstgenannte bereits in der vorlesungsfreien Zeit gelesen werden.

Chimamanda Ngozi Adichie: Americanah. London: Fouth Estate, 2013.
NoViolet Bulawayo: We Need New Names. London: Chatto&Windus, 2013.
Teju Cole: Open City. New York: Random House, 2011.
Marie NDiaye: Trois femmes puissantes. Paris: Gallimard, 2009
.....

050324

Heimgartner, S.

Seminar

Einführung in die Poetik (klassische Texte v. Aristoteles bis David Foster Wallace) (A2, A3)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GABF 04/411. Di 10.00-12.00

Eine "Poetik" im engeren Sinne ist eine Schrift, die Regeln für die Erzeugung von Dichtwerken aufstellt. Während bis zur Epochenschwelle um 1800 manche dieser Regeln als allgemein verbindlich betrachtet wurden, hat sich das seit dem Aufkommen der Genieästhetik verändert.

Da der "Autor" als Schöpfer niemandem Rechenschaft ablegen muss, erstellte er sich nun eine vermeintlich genuin eigene Poetik. Zweifel an der Bedeutung des Autorwillens regten sich um die Mitte des 20. Jahrhunderts und haben sich seither auf Literaturtheorien wie Autorpoetiken ausgewirkt. Mit der Postmoderne zersetzt sich nicht nur das Bild einer teleologisch verlaufenden Geschichte, sondern auch dasjenige des Artefakts als "Werk".

Das Seminar empfiehlt sich als Einstieg in die Thematik besonders für Studierende in der Anfangsphase. Ein Reader wird zu Semesterbeginn über Blackboard zur Verfügung gestellt.

.....

050325

Heimgartner, S.

Seminar

Literaturtheorie und Textanalyse (A3, V4)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Mi 08.30-10.00

Dieses Seminar will die Schwellenangst vor der Literaturtheorie abbauen helfen.

Literaturtheorien werden hier nicht als solche diskutiert, sondern einerseits daraufhin überprüft, ob sie in methodische Zugänge zu Texten überführt werden können. Dabei soll andererseits die Auseinandersetzung mit den oft auch in sich faszinierenden theoretischen Überlegungen jedoch nicht ausgeschlossen werden; vielmehr wollen wir sie nutzen, um auch unser Forschen auf seine Grundlagen hin kritisch zu betrachten und zu befragen.

Anhand einer Auswahl der wichtigsten Literaturtheorien des 20. Jahrhunderts und beispielhafter Modellanalysen von kürzeren literarischen Texten soll es also möglich werden, sowohl das eigene Tun vor dem Hintergrund der disziplinären Diskussion zu reflektieren als auch Modelle zu finden, wie man sich literarischen Texten nähern und sie produktiv wissenschaftlich erschließen kann.

Das Seminar ist konzipiert, um die Abfassung einer Hausarbeit im Modul A3 zu ermöglichen.
Textgrundlage:

Elke Richter/Karen Struve/Natascha Ueckmann (Hg.): Balzacs ›Sarrasine‹ und die Literaturtheorie. Zwölf Modellanalysen, Stuttgart 2011.

Ergänzend: David E. Wellbery (Hg.): Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists ›Das Erdbeben in Chile‹. München 1985.

.....

050326

Heimgartner, S.

Blockseminar

Medienwechsel / Adaptation Studies (V2, V4)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Vorbesprechung: GBCF 05/705 Mittwoch 15.00-16.00 08.07.2015

GABF 04/414. Montag 10.00-17.00 17.08.2015

GABF 04/414. Dienstag 10.00-17.00 18.08.2015

GABF 04/414. Mittwoch 10.00-17.00 19.08.2015

GABF 04/414. Donnerstag 10.00-17.00 20.08.2015

Dass Stoffe von einem Medium ins andere wechseln, ist nicht neu: Bereits in der griechischen Antike fanden sich die Helden aus Homers Epen auf Vasen und als Statuen wieder; die römischen Dichter Vergil und Ovid schrieben die Geschichten Homers unter anderen Vorzeichen und mit anderen Fragestellungen fort. Heute entwickelt sich aus einer Fanfiction ein Millionenseller in Buchform, dessen Filmrechte äußerst gewinnbringend verkauft werden können und dessen Verfilmung von Dutzenden von Merchandising-Produkten flankiert wird. Lange Jahre schon beschäftigen sich Literatur-, Kunst- und Filmwissenschaftler mit dem oft als Intermedialität bezeichneten Phänomen, doch erst in den letzten Jahren ist eine Betrachtungsweise hinzugekommen, die, angeregt z. B. durch die mediensoziologischen Theorien Pierre Bourdieus, andere Aspekte als den der differentiellen künstlerischen Umsetzung, ihrer spezifischen Problematik und (medien-)theoretischen Erfassbarkeit in den Blick nimmt, nämlich soziologische und ökonomische. Wer sind die Produzenten des Medienwandels, wer trifft die Entscheidungen über Stoffe, Formate und ihre Vermarktung, in welcher Beziehung stehen solche Mechanismen zum (gedachten) Publikum, in welchem Verhältnis stehen bei solchen Produkten "Kunst" und "Kommerz"?

Das Seminar will sich anhand jüngerer theoretischer Beiträge und ausgewählter Beispiele diesem Phänomen stellen. Genaue Themen und Literatur werden bei der obligatorischen Vorbesprechung vorgestellt.

Zur Einführung: Simone Murray: The Adaptation Industry: the Cultural Economy of Contemporary Literary Adaptation. London 2012.

.....

050327

Lindemann, U.

Seminar

Autobiofiktion (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Mi 10.00-12.00

Die Autobiographie oder deutsch Selbstlebensbeschreibung (von grch. auto = seiner, ihrer selbst; bios = Leben, Lebenszeit; graphein = ritzen, malen, schreiben) ist eine Form der Schreibens, die sich auf der Grenze zwischen Fakten und Fiktion oder, wie es Goethe ausdrückte, "Dichtung" und "Wahrheit" bewegt.

Die Nähe, ja bisweilen Identität der Autobiographie mit dem Ich-Roman hat sie schon früh für die literaturwissenschaftliche Forschung interessant gemacht, zumal ihre Karriere etwa zeitgleich mit dem modernen Roman beginnt. Der erkenntnistheoretische Konflikt, der in der Autobiographie von Anfang an ausgefochten wird, ist der zwischen historischer Realität und subjektiver Autorposition, zwischen Erinnerung, Gedächtnis und (selbst)stilisierender Schreibpraxis sowie zwischen Rekonstruktion des (eigenen) Lebens und Konstruktion einer (er-schriebenen) Identität. "Je est un autre" - gerade dies soll für die Autobiographie, entsprechend ihres Wahrheits- bzw. Wahrhaftigkeitsanspruchs, nicht gelten, und doch gilt Rimbauds berühmtes Diktum umso mehr für die Autobiographie, betrachtet man genauer ihre Schreibstrategien sowie die jeweilige kulturelle, diskursive und sprachliche Determiniertheit des autobiographischen Schreibens. Die neuere literaturwissenschaftliche Forschung spricht daher statt von Autographie zunehmend von Autobiofiktion.

Ziel des Seminars ist es, einerseits die narrativen Strategien und erkenntnistheoretische Problematik einer "Erzählung" in der ersten Person singular beleuchten sowie andererseits die literaturgeschichtliche Entwicklung der Autobiographie an ausgewählten Beispielen von der Antike bis ins frühe 19. Jahrhundert zu verfolgen.

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

Platon: Apologie; Augustus: Res gestae divi Augusti; Augustinus: Confessiones (Bücher 1-9);

P. Abaelard: Historia clamitatum mearum; H. Seuse: Auszüge aus der Vita; J. Butzbach:

Auszüge aus Odeporicon; B. Cellini: Auszüge aus der Vita; J. Bunyan: Auszüge aus Grace

Abounding to the Chief of Sinners; D. Hume: My Own Life; A. Bernd: Auszüge aus Eigene

Lebens-Beschreibung; J. Boswell: Auszüge aus dem London Journal 1762-1763; J.-J.

Rousseau: Auszüge aus Confessions; K. P. Moritz: Anton Reiser; G. G. Casanova: Auszüge

aus Mémoires; B. Franklin: Auszüge aus Memoirs of the Life and Writings of Benjamin

Franklin; J. W. Goethe: Auszüge aus Dichtung und Wahrheit

Die Kursunterlagen werden als pdf-Dokumente in einem Blackboardkurs

.....

050328

Lindemann, U.

Seminar

La Querelle des Anciens et des Modernes (A3, V2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 2 (V2)

GABF 04/411. Do 12.00-14.00

Der Streit der Alten und der Modernen gehört zu den einschneidenden Ereignissen der neueren Literaturgeschichte. Zwar gab es seit der Antike eine literaturtheoretische Reflexion

über die Frage, wer als Dichter der Antike, Homer oder Vergil, zu bevorzugen sei - eine Diskussion, die in der Renaissance mit dem Streit der "Griechen" gegen die "Lateiner" neue Belebung fand; erst Ende des 17. Jahrhunderts spitzte sich dieser Streit jedoch epochenmachend zu. 1687 trug Charles Perrault in der Académie Française sein Gedicht "Le Siècle de Louis le Grand" vor. Darin stand nicht mehr der Streit der "Griechen" und "Lateiner" im Blickpunkt, sondern Perrault polemisierte offen gegen die generelle Antikenverehrung seiner Zeitgenossen. Darunter waren so illustre Gelehrte und Literaten wie Boileau, Huet oder Racine. Für Perrault übertraf das Zeitalter Ludwigs XIV. nicht allein in wissenschaftlicher und technischer Hinsicht die Antike, sondern auch in literarischer. Im Anschluss daran kam es zu einer Flut von literarischen Werken und literaturtheoretischen Texten, welche die poetologischen Diskussionen des ausgehenden 17. sowie des gesamten 18. Jahrhunderts maßgeblich bestimmten. Spuren dieser Diskussionen lassen sich bis in die Moderne, ja Postmoderne hinein verfolgen.

Ziel des Seminars ist erstens die literaturhistorische Rekonstruktion des epochenmachenden Ereignisses der Querelle anhand ausgewählter Textbeispiele aus der französischen, englischen und deutschen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Zweitens soll die Frage gestellt werden, inwiefern die in der Querelle aufgeworfenen poetologischen Fragestellungen den Begriff von Literatur bis heute mitprägen. (Ein Reader mit den für das Seminar relevanten theoretischen Texten und literarischen Werken wird rechtzeitig vor Beginn des Semesters zusammengestellt.)

Zur Einführung: Peter K. Kapitza: Ein bürgerlicher Krieg in der gelehrten Welt. Zur Geschichte der Querelle des Anciens et des Modernes in Deutschland. München 1981; Marc Fumaroli (Hg.): La Querelle des Anciens et des Modernes. Paris 2001

Die Kursunterlagen werden als pdf-Dokumente in einem Blackboardkurs bereitgestellt
.....

050329

Sauer-Kretschmer, S.

Seminar

Neue Autobiographien? Von Vladimir Nabokov bis Karl Ove Knausgard (V1, V4)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/414. Mo 12.00-14.00

Autobiographien bewegen sich bekanntlich zwischen ‚Dichtung und Wahrheit‘. Doch mit welchem Selbstverständnis erzählen zeitgenössische Literaten aus Kanada, Norwegen, Deutschland und den USA von ihrer Vergangenheit und aus ihrem Leben? Vladimir Nabokov versuchte in seinen Aufzeichnungen, die Erinnerung zum Sprechen zu bringen, doch: wie ist das überhaupt möglich? Welche poetologischen Verfahren der Rekonstruktion stehen dem Schriftsteller dafür zur Verfügung und wie zuverlässig darf man den eigenen Vorstellungen trauen, wenn es um die Wiedererschaffung des persönlichen Lebensweges geht? Und haben wir es, als Rezipienten von Autobiographien, unweigerlich mit unzuverlässigen Erzählern zu tun, deren Texte nicht weniger fiktional wären als Romane?

Mit diesen einleitenden Fragen wollen wir uns auf Basis theoretischer Texte, die Ihnen rechtzeitig vor Seminarbeginn zugänglich gemacht werden, mit dem literarischen Genre der Autobiographie befassen.

Zur Einführung empfohlen:

Martina Wagner-Egelhaaf: Autobiographie. Stuttgart, Weimar 2000.

Literatur:

Bitte lesen Sie Nabokov in der u.g. Ausgabe. Alle anderen Texte können in allen verfügbaren Ausgaben angeschafft werden.

Vladimir Nabokov: Speak, Memory: An Autobiography Revisited. (Penguin Modern Classics) 2000.

Alice Munro: The View from Castle Rock. London 2007.

Karl Ove Knausgård: Lieben. München 2012.

Felicitas Hoppe: Hoppe. Frankfurt a .M. 2012.

Paul Auster: Winter Journal. New York 2012.

.....

050330

Vorspel, L.

Seminar

Kein schöner Land. Weibliche Utopien und Dystopien (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GBCF 05/703 Di 08.30-10.00

Schriftstellerinnen setzen sich wie ihre männlichen Kollegen immer wieder mit ihrer Gesellschaft auseinander und machen Vorschläge für eine bessere Welt, indem sie in Dystopien mögliche negative Entwicklungen oder in Utopien Wünsche beschreiben. Die Art und die Themen der Darstellungen hängen dabei nicht nur von dem Geschlecht ab, in dem sie sich überwiegend zu Hause fühlen, sondern u. a. auch von der historischen Epoche, der Herkunft und den Interessen der Autorinnen. Im Seminar befassen wir uns damit, wie die Gesellschaften dargestellt werden und welche Rollen beispielsweise Technikentwicklung einerseits und Erziehung andererseits spielen.

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte die ersten beiden Werke und mindestens ein weiteres aus der Liste (Collins wird als bekannt vorausgesetzt):

Christine de Pizan: Le Livre de la Cité des Dames, 1405 (Das Buch von der Stadt der Frauen. 4. Auflage. dtv, München 1995)

Mary Shelley: Frankenstein or The Modern Prometheus, 1818 (Frankenstein oder Der moderne Prometheus, Fischer Taschenbuch Verlag 2009; dt. Erst. 1908)

Charlotte Perkins Gilman: Herland, 1915 (Herland, rororo Reinbek bei Hamburg 1988)

Karin Maria Boye: Kallocain 1940 (Kallocain, 1947)

Françoise d'Eaubonne: Le Satellite de l'amande, 1975 (Das Geheimnis des Mandelplaneten, rororo, Reinbek bei Hamburg, 1978)

Gerd Brantenberg: Egalías døtre, 1977 (Die Töchter Egalías, Frauenoffensive München 2001)

Christa Reinig: Die Witwen, in: Der Wolf und die Witwen, München 1981

Margaret Atwood: The Handmaid's Tale, 1985 (Der Report der Magd, 1987)

Luise Rinser: Silberschuld. Frankfurt 1987

Rosa Montero: Temblor, 1990 (Zittern, dtv München 2005)

Doris Gercke: Kein fremder Land. (O: 1993) Edition Nautilus Hamburg 2003

Suzanne Collins: The Hunger Games, 2008-2010 (Die Tribute von Panem, Oetinger Verlag, Hamburg 2009-2011)

Margaret Atwood: The Year of the Flood, 2009 (Das Jahr der Flut, Berlin Verlag 2014)

.....

050331

Vorspel, L.

Seminar

"Wie man Wünsche beim Schwanz packt" - Schreibende Maler /-innen und malende

Schriftsteller /-innen (V1, V2)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 2 (V2)

GBCF 05/703 Do 10.00-12.00

Viele künstlerisch tätige Menschen wechseln zwischen den Künsten. Auffällig viele Schreibende malen und zeichnen auch. So stellt DER SPIEGEL 1957 fest: "Die Liste der Dichter und Schriftsteller dagegen, die sich als Maler oder Zeichner versucht haben, liest sich wie das Namensregister einer Literaturgeschichte: Sie reicht von Goethe und Schiller bis zu Ringelnatz und dem Schweizer Dramatiker Friedrich Dürrenmatt..."

Malerinnen und Maler, die auch schreiben, sind dagegen auffallend seltener und ihre schriftstellerischen Werke sind häufig unbekannter als die Gemälde und Zeichnungen der Schriftsteller/innen, selbst wenn es sich um so berühmte Maler wie Picasso, Kokoschka oder Dürer handelt.

Im Seminar befassen wir uns mit Künstlergruppierungen wie die Malerpoeten, exemplarisch mit einzelnen bedeutenden KünstlerInnen, die in mehr als einer Kunst erfolgreich sind, dem Motiv der Künste in ihren Werken (zum Beispiel die Darstellung des Lesens oder von Büchern oder die Beschreibung von Kunst- und KünstlerInnen) sowie mit Werken, die durch die Verbindung mehrerer Künste entstehen, wie die Künstlerbücher.

.....

050333

Becker, C.

Seminar

Sommertheater. Weltliteratur auf Bühnen im Revier (V1, V2, A5, V6)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

GABF 04/411. Fr 12.00-14.00

Das diesjährige komparatistische Theaterseminar soll erstmalig im Sommer stattfinden. Geplant ist, den Radius der Spielstätten zu erweitern und auch - neben den verschiedenen Aufführungsorten des Schauspielhauses, dem off-Theater in der Rottstrasse und dem Prinz-Regent-Theater - Bühnen außerhalb Bochums (evtl. Mühlheim, Essen, Dortmund) für gemeinsame Besuche hinzuzuziehen.

Das Seminar wird in gewohnter und bewährter Weise durchgeführt, d.h. wir werden zu den ausgewählten Stücken eine ebenso intensive Text- wie Inszenierungsanalyse erstellen und uns über Grundlagen der Theatersemiotik hinaus sowohl mit Gattungstransfer-Problemen (Dramatisierung von Prosatexten) wie intermedialen Aspekten (Literaturverfilmungen)

auseinandersetzen. Auch Fragen der Rezeption und der Theater- Kritik sollen ergänzend erörtert werden.

Da zur Zeit der Seminar-Planung die jeweiligen Theaterprogramme für die Monate April bis Juni noch nicht feststehen, werden wir erst während des Semesters eine begründete Auswahl treffen können. Wer die Wahl hat, hat die Qual ...

.....

050334

Schönhoff, J.

Seminar

Karl der Große (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/614. Mi 08.30-10.00

Ein Blick in die Buchhandlungen zeigt, dass Biographien und historische Romane zu den beliebtesten Genres gehören - sicher auch, weil hier neben der Unterhaltung auch das Bildungsinteresse des Lesers angesprochen wird. Doch wie steht es wirklich um den Faktengehalt dieser beiden Gattungen, welche Rolle spielen Fiktionalisierungen und inwieweit werden diese reflektiert?

In diesem Semester soll eine Einordnung der hiermit verbundenen Literarisierungs- und Historisierungsprozesse in ihrer geschichtlichen Entwicklung unternommen werden. Welche Ansprüche wurden im Mittelalter an historische Texte gestellt und wie haben sich diese vor allem seit dem 18. Jahrhundert mit der Entstehung der modernen Geschichts- und Literaturwissenschaft bis heute entwickelt?

Hierzu soll zunächst der Forschungsstand zur Biographie und dem historischen Roman aufgearbeitet werden, um im Folgenden diese Kenntnisse auf die Darstellung des Lebens Karls des Großen anzuwenden. Dieser bietet sich nicht nur deshalb an, weil er einer der bekanntesten Herrscher des Mittelalters ist, von ihm ist auch eine zeitnah nach seinem Tod entstandene Vita überliefert und er fungiert spätestens seit dem 12. Jahrhundert als Held zahlreicher Sagen und Erzählungen. Die unterschiedliche Vereinnahmung dieser historischen Persönlichkeit nimmt dabei im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Formen an und lässt sich aufgrund der Unsicherheit vieler Quellen und deren geringer Zahl bis heute nachweisen.

Zur Einführung:

Matthias Becher: Karl der Große. 6., durchgesehene und aktualisierte Auflage München: Beck 2014

.....

050335

Bürgener, K.

Seminar

Das Leiden der Anderen. Der Arzt in der Literatur (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 05/608 Mi 10.00-12.00

Gottgleicher Lebensretter oder quacksalbender Scharlatan - Arztfiguren in der Literatur oszillieren zwischen diametralen Perspektiven. Während die Trivialliteratur es sich vielfach zur Aufgabe macht, den Arzt als heroischen wie erotischen Schutzengel zu stilisieren, zeigen die im Seminar behandelten Texte ambivalente Charaktere, deren Aktionsraum auf der Schwelle vom Leben zum Tod extreme wie exzentrische Züge provoziert.

Epochenübergreifend agieren die Figuren im Spannungsfeld zwischen der Aufgabe, Krankheiten zu heilen, und dem Bewusstsein, dass ebendiese Krankheiten Grundlage ihrer Existenz sind.

Gelesen werden u.a. Texte von Molière, Jean Paul, Gustave Flaubert, Arthur Schnitzler, Thomas Mann, Franz Kafka, Herman Koch und Haruki Murakami.

Literatur:

Bettina von Jagow, Florian Steger: Literatur und Medizin. Ein Lexikon, Vandenhoeck & Ruprecht 2005.

Marcel Reich-Ranicki: Herz, Arzt und Literatur, Amman Verlag, Zürich 1987.

Nicht für Studierende des 1-Fach MA Komparatistik!

.....

050336

Freihold, I.

Seminar

Synthese aus Text und Musik. Die Oper im Wandel der Zeit von der Renaissance bis in die Moderne (A2, V2)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

GBCF 05/705 Mo 16.00-18.00

Der Begriff Oper ist seit 1639 lexikalisch nachgewiesen und bezeichnet ein weltliches Drama, in dem Sprache, szenische Darstellung und Musik gleichwertig zusammenwirken.

Darüber hinaus stellt die Oper mit ihrer Entstehung im 17. Jahrhundert eine sehr junge Gattung innerhalb der Musikgeschichte dar, denn die abendländische Musik hatte bereits im 9. Jahrhundert ein sehr hohes künstlerisches Niveau erreicht. Als Beispiel dafür sind im Mittelalter vor allem die liturgischen Dramen, die dann später von den so genannten Mysterienstücken und Moralitäten abgelöst wurden, zu nennen.

Im 15. und 16. Jahrhundert war die Musik bereits durch Zwischenspiele im Schauspiel präsent. Hier diente die Musik vor allem der Prachtentfaltung. Vor diesem Hintergrund und der Renaissance des antiken Dramas, das in der Antike gesungen vorgetragen wurde, entsteht Mitte des 17. Jahrhunderts die Oper als ein weltliches Gesamtkunstwerk aus dramatischer Handlung und Musik.

Insgesamt soll das Seminar einen Überblick über die historische Entwicklung der Oper geben. Welche Ansprüche werden in der Renaissance an die Oper gestellt und auf welche Weise verändern sie sich im Bezug auf die Oper des 19. Jahrhunderts? Inwiefern hat sich der Umgang mit dem Text, Orchester und Gesang im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt? Um diesen und weiteren Fragen auf den Grund zugehen, sollen sowohl einzelne Gattungen der Oper, Libretti, Partituren als auch einzelne Aufführungen analysiert werden.

Für die Teilnahme am Seminar sind keinerlei Musikkenntnisse erforderlich, sie sind jedoch von Vorteil!

Literatur:

Albert Gier: Das Libretto - Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung, Insel Verlag, Frankfurt a. Main & Leipzig 2000.

Elisabeth Schmierer: Kleine Geschichte der Oper, Reclam, Stuttgart 2001.

Nicht für Studierende des 1-Fach MA Komparatistik!

.....

050338

Becker, C.

Seminar

"I would prefer not to" - Verweigerung in der Literatur (V3, V4, A4, A5)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

GBCF 04/514. Fr 10.00-12.00

Die Figur des Verweigerers gehört mittlerweile zum klassischen Figuren-Repertoire der Weltliteratur - als Prototyp des modernen Anti-Helden, dessen Außenseiterposition in einer ebenso melancholischen wie oppositionellen Grundhaltung wurzelt.

Die Lektüre und Analyse verschiedenster Texte werden zeigen, dass die Verweigerungshaltung der oftmals skurril wirkenden Protagonisten unterschiedlichster Provenienz sein kann. So sind die Gründe für den Rückzug in eine mit gesellschaftlichen Normen brechende Passivität mal psychologischer, mal weltanschaulicher, mal ästhetischer Natur. Für alle gilt der programmatische Satz "I would prefer not to" des Kanzleischreibers Bartleby aus der gleichnamigen Erzählung von Hermann Melville.

Die facettenreiche Typologie dieses tatenlosen Sonderlings reicht von liebevollen Faulpelzen, Verlierern und Verzweifelten, selbstverliebten Müßiggängern bis hin zu verspielten postmodernen Aussteigern. Mal tragisch, mal komisch repräsentieren sie fast alle die ebenso kritische wie provozierende Einstellung des Künstlers, der durch Abschottung von einer pragmatisch orientierten Umwelt versucht, sich individuelle und künstlerische Freiräume zu schaffen, auch wenn diese in Schweigen und Selbstauslöschung münden.

Dass darüber hinaus die Geste der Verweigerung einen Grundzug der modernen Ästhetik und Poetik ausmacht, wird deutlich, wenn etwa die Autoren des Nouveau Roman (Robbe-Grillet etc.) als "école de refus" oder Susann Sontag in ihrem Essay "Against interpretation" den literarischen Text selbst zu einem Dokument der Verweigerung und Negation erheben. Die Figur des Verweigerers muß mithin auch in diesem Kontext geortet werden.

Die genaue Textauswahl besprechen wir in der ersten Sitzung; zur Disposition stehen vorerst:

H.Melville: Bartleby, the Scrivener. 1852

Gontscharow: Oblomow. 1859

Huysmans: A rebours. 1884

Kafka: Der Hungerkünstler. 1922

Georges Perec : Un homme qui dort.1967

J.Ph. Toussaint: La salle de bain. 1985

Jakob Hein : Herr Jensen steigt aus. 2006

.....

050339

Alegria, D.Seminar

Der westliche Buddha (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Di 14.00-16.00

Wie kaum ein anderer asiatischer Begriff ist der Buddhismus im Laufe des 20. Jahrhunderts in die Kultur von Europa und Amerika aufgenommen worden. Mehrere Intellektuelle des Westens haben sich seitdem mit dieser Philosophie auseinandergesetzt oder sogar als Buddhisten erklärt, doch ist es um so interessanter, dass sie den Buddhismus nicht direkt übernehmen, sondern in ihrem eigenen Kontext neu erfinden müssen. Dies führt zu einer Reihe interkultureller Übersetzungen auf sprachlichen und ästhetischen Ebenen. Weiterhin wird man auch erkennen, dass die wachsende Rezeption nicht nur Produkt der schnelleren Kommunikationstechnik ist, sondern versucht, auf Krisen der westlichen Kultur zu antworten, in dem das Bild des Fremden instrumentalisiert wird.

Hearn, Lafcadio. Kokoro.

Hesse, Hermann. Siddharta.

Kerouac, Jack. The Dharma Bums.

Kerouac, Jack. Mexico City Blues.

Auszüge aus weiteren Werken werden den Teilnehmern per Blackboard zur Verfügung gestellt.

Nicht für Studierende des 1-Fach MA Komparatistik!

.....

050332

Stullich, Heiko.

Blockseminar

Attack of the Clones. Eine Literatur- und Wissensgeschichte des Klons (A3, V4)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Vorbesprechung: GBCF 04/516 Freitag 12.00-14.00 10.07.2015

GABF 04/414. Montag 10.00-17.00 10.08.2015

GABF 04/414. Dienstag 10.00-17.00 11.08.2015

GABF 04/414. Mittwoch 10.00-17.00 12.08.2015

GABF 04/414. Donnerstag 10.00-17.00 13.08.2015

GABF 04/414. Donnerstag 10.00-17.00 14.08.2015

Der Begriff des "Klons" verortet sich in einem Zwischenfeld von fiktiver Imagination und wissenschaftlicher Faktizität, zwischen alltäglichen Vorstellungen und dem Horizont technischer Machbarkeit. Der Eingang in die wissenschaftliche Fachsprache lässt sich ziemlich genau datieren: Der Begriff wurde als Fachterminus 1903 von Herbert J. Webber (einem Pflanzenphysiologen im US Department of Agriculture) geprägt, um die ungeschlechtliche, vegetative Vermehrung von Pflanzen zu beschreiben. Erst später und unter deutlichem Einfluss der bis dahin etablierten Motive und Figuren der science fiction wurde

der Begriff vor allem in der vorrangig ethischen Diskussion um die Implikationen der Vervielfältigung von Lebewesen benutzt.

In der Figur des Klon wird auf verschiedene Weise die fundamentale Grenzziehung von Kultur und Natur verhandelt, aber auch Fragen um die Herkunft und Stabilität und Ursprung von Zivilisation, die Debatte um nature vs. nurture und die Möglichkeiten von Subjektivität angesichts der technischen Formbarkeit spielen eine gewichtige Rolle. Dabei rekurriert der Klon auf ältere kulturgeschichtliche und vor allem literarische Motive und Narrative, etwa dem des Doppelgängers oder des künstlichen Menschen.

Dieser Literatur- und Wissensgeschichte möchte das Seminar in verschiedenen Medien und Formen nachgehen.

.....

050340

Schulz, Christoph.

Blockseminar

Joan Miró - zwischen bildender Kunst und Literatur (A2, V4)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

n. V.

Die Werke des spanischen Malers Joan Miró (1893-1983) gehören zu den Klassikern der so genannten klassischen Moderne der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts. Anlässlich der Ausstellung "Joan Miró - Malerei als Poesie / A Painter among poets", die vom 13. 6. - 27. 9. 2015 in der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf zu sehen sein wird, widmet sich das Seminar dem literarischen Miró. Gerade in komparatistischer Perspektive ist dieser Blick auf das Werk des Künstlers in vielerlei Hinsicht ergiebig und anschlussfähig. "I make no distinction between poetry and painting" - sagte Miró einmal in einem Interview und brachte damit zum Ausdruck, wie zentral gerade die Schnittstelle(n) zwischen Literatur und bildender Kunst für ihn waren.

Ausgangspunkt sind die intermedialen "Peinture-Poèmes" und "Poème-Tableaus" der 1920er und 30er Jahre, die zwischen Text und Bild oszillieren und in denen Miró, wie zuvor die russischen und italienischen Futuristen oder die Surrealisten, die Grenzen von Malerei und Poesie zu überwinden versuchte. Ein zentrales Thema werden darüber hinaus die Zusammenarbeiten mit Schriftstellern sein: beispielsweise mit Paul Eluard, Henry Miller, René Char und Jacques Dupin, sowie Mirós Illustrationen kanonischer und zeitgenössisch avantgardistischer literarischer Werke. Nicht zuletzt wird die Rolle des Buchs ein wichtiges Thema sein. Man findet Bücher sowohl als Motive auf Bildern ("Nord-Sud" von 1917 oder "Le cheval, la pipe et la fleur rouge" von 1920), wie auch als Medium künstlerischen Ausdrucks im Sinne von Maler- und Künstlerbüchern. Mit etwa 250 gestalteten Künstlerbüchern ist das Buch sicherlich ein für das Schaffen Mirós nicht zu überschätzendes Medium künstlerischen Ausdrucks gewesen. Dabei wird es beispielsweise auch um Skizzenbücher und ihre Rolle im Rahmen künstlerischer Gestaltungsprozesse gehen.

Nicht zuletzt wird das Seminar einen literarischen Blick auf die Ausstellung werfen: Wie wird die Literatur, wie werden literarische Themen oder Motive hier reflektiert, und wie wird ein künstlerisches Gesamtwerk, das die Grenzen zwischen den künstlerischen Disziplinen aufzulösen versucht, im Medium einer Kunstaussstellung inszeniert? Mit dem Seminar

verbunden werden soll ein Besuch in der Düsseldorfer Ausstellung und in Köln, wo einige Künstler- und Malerbücher Mirós in Augenschein genommen werden sollen.

Literatur (Auswahl)

Joan Miró, Catalogue Raisonné: Paintings. Hg. von Jacques Dupin, Ariane Lelong-Mainaud. 6 Bände. Paris 1999-2004.

Joan Miró, Catalogue Raisonné: Drawings. Hg. von Jacques Dupin, Ariane Lelong-Mainaud. 2 Bände. Paris 2010-2015.

Joan Miró - der Lithograph. 4 Bände. Genf 1972-77.

Miro Engraver. Hg. von Jacques Dupin. 4 Bände. New York 1989-2001.

Joan Miró - The illustrated books. Catalogue raisonné. Hg. von Patrick Cramer. Geneva 1989.

Joan Miro, Selected Writings and Interviews. Hg. von Margit Rowell. Boston 1986.

Ernst Scheidegger, Joan Miró: Gesammelte, Schriften, Fotos, Zeichnungen. Zürich 1957.

Joan Miró, Paul Eluard, A toute épreuve. New York 1993.

Joan Miró, Henry Miller, Das Lächeln am Fuße der Leiter. Hamburg 1965.

Joan Miró, Catalan Notebooks. New York 1977.

Miró - Die Farben der Poesie. Hg. von der Stiftung Frieder Burda, Baden Baden. Ostfildern 2010.

Joan Miró. Malerei als Poesie. Hg. vom Bucerius Kunst Forum, Hamburg, und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. München 2015.

Miró à l'encre - Dessin, Gravure sur cuivre, Lithographie, Gravure sur bois, Livre, Affiche. Paris 1972.

Joan Miró, Graphische Werke, Mischtechniken und bibliophile Bücher aus fünf Jahrzehnten. Hg. von der Galerie Boisséré. Köln 2012.

http://www.boisseree.com/images/artists/Miro/Miro_2012.pdf

Margit Rowell, Joan Miró: Peinture-poésie. Paris 1976.

Jacques Prévert, Georges Ribemont-Dessaignes. Joan Miró. Paris 1956.

Raymond Queneau, Joan Miró ou le poète préhistorique. Paris 1949.

Raymond Queneau, Joan Miró lithographe II (1953-1963). Paris 1975.